

viel zu gering, denn war sie auch keine Frau von glänzenden Geistesgaben, so war sie doch mit klarem Verstand, praktischem Blick, tüchtigem Pflichtgefühl, fester Frömmigkeit eine rechte Lebensgefährtin für den Reformator, vorbildlich in vielem auch für die Gegenwart, in der sie als „Morgenstern von Wittenberg“ eine starke Lichtquelle sein kann. K.

Gustav Wolf: Quellenkunde der deutschen Reformationsgeschichte. II. Bd. 2. Teil. Perthes Verlag, Gotha 1922. 296 Seiten . . . . . 40 M.

Dieser Band vervollständigt die früher erschienenen Bände der Quellenkunde, in denen W. zunächst Vorreformation, allgemeine Reformationsgeschichte und die Führer der kirchlichen Reformation behandelte. Hier erstreckt sich die Bearbeitung auf die Mitarbeiter der Reformation wie auf ihre katholischen Gegner. Bei den Reformatoren zweiten Ranges ist ein genauer Quellennachweis fast noch nötiger als bei den hervorragenderen, eben weil sie dem Durchschnittsleser weit weniger bekannt und zugänglich sind. So kann das Buch Pfarrern und Lehrern, Bibliothekaren und Geschichtsfreunden treffliche Führerdienste leisten, zumal der Freiburger Historiker die Ergebnisse genauester Gelehrsamkeit in übersichtliche Schemen zu bringen verstanden hat. K.

Aus dem Verlag der Luther-Gesellschaft in Wittenberg:

Wormser Erinnerungsfeier Stuttgart 1921:

Heft 1: Vorseier in der Liederhalle und Hospitalkirche. 80 Seiten . . . . . ca .12 M.

Heft 2: Gedenkfeier in der Markuskirche. 38 Seiten . . . . . 5 M.

Diese von D. H. W. Schreiber, dem Vorsitzenden des Presseauschusses des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses, herausgegebenen Hefte sind wichtige Dokumente für die zeitgenössische Kirchengeschichte, geben sie doch Kunde von der Wormsfeier, die im Anschluß an den Zweiten Evangelischen Kirchentag vom Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß veranstaltet, von allen deutschen Landeskirchen und zahlreichen Vertretern des protestantischen Auslandes besetzt, den umfassendsten Charakter trug. Die Bekenntnisse der Vertreter des Auslandes zur Reformation in Heft 1 geben davon einen tiefen Eindruck. Darüber hinaus bieten sie den Wortlaut der Festvorträge, die von tiefstem Eindruck gewesen sind. Heft 1 von Scheel „Die Stellung der Kirchen der deutschen Reformation im Protestantismus der Gegenwart“. In tiefgründigster geschichtlicher Betrachtung, in nüchternen, mutiger Wahrhaftigkeit, aber auch in dem aufrichtigen Bestreben nach einer stärkeren Einheit des Protestantismus weist er Voraussetzungen, Gefahren und Möglichkeiten der kirchlichen Einigungsbestrebungen für die Kirchen der deutschen Reformation nach. In knappen Zügen entwickelt Schian die Bedeutung Martin Luthers für den Protestantismus der Gegenwart. Heft 2 enthält die fein abgewogene Rede des Präsidenten des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses D. Moeller „Der Bund der deutschen Reformationskirchen, ein Dank für Luthers Tat in Worms“, des schwedischen

Erzbischofs Soederblom kluge und fesselnde Ansprache über „Martin Luthers universale Bedeutung“ und Emends feinsinnige und mahnende Festrede „Die religiösen Kräfte der Reformation in ihrer Bedeutung für die Gegenwart“. Die Hefte sind mit Bildschmuck aus der Reformationszeit ausgestattet.

Theodor Knolle: Luther und die Bilderstürmer in seinen und seiner Zeitgenossen Aussagen. Fünfte Flugschrift der Luther-Gesellschaft. 20 Seiten ca. 3,30 M.

Diese Flugschriften der Luther-Gesellschaft, die jeden schnell an die im Auszug und in der Übersetzung gegebenen Quellen heranzuführen, haben viel Anklang gefunden. Die vorliegende macht jene Zeit lebendig, da Luther von der Wartburg zurückkehrte, um in seinen gewaltigen acht Predigten die durch die Bilderstürmer und Schwärmer in Verwirrung gebrachte Gemeinde wiederherzustellen. „Wort oder Gewalt“?, das ist die Fragestellung dieser Kämpfe. Auszüge aus Briefen und den Predigten lassen uns in die ganze Glaubensklarheit und -kraft deutlich hineinschauen. Er selbst hat alles Frühere als ein Spiel gegenüber diesem Kampfe bezeichnet. Diese Märztage von 1522 sollten uns bekannter sein. Die mit zeitgenössischen Bildern versehene Flugschrift kann dazu helfen.

Otto Scheel: Die nationale und übernationale Bedeutung Dr. Martin Luthers. Festrede bei der Eisenacher Erinnerungsfeier 1921. Sechste Flugschrift der Luther-Gesellschaft. 30 Seiten. . . . . ca. 5 M.

Der bekannte Luthersforscher zeigte in seiner mit stürmischer Begeisterung aufgenommenen Festrede, wie bei Luther das Bewußtsein seiner apostolischen Sendung nicht unvereinbar war mit dem Wirken für das deutsche Volk, für deutsche Sprache und Kultur. In klarer Abgrenzung gegenüber dem Chauvinismus, aber auch gegenüber den für Luther gültigen und bleibenden übernationalen Werten, zeigte Scheel, daß Luther noch heute das rettende Vermächtnis des deutschen Volkes sei. Diese von klarer geschichtlicher Erkenntnis getragenen, von warmer Liebe zum Reformator und zum deutschen Volke erfüllten Ausführungen sind es wert, über den Kreis der Festteilnehmer hinaus bekannt zu werden. Die in Kürze erscheinende Flugschrift soll es tun.

Lutherjahrbuch 1922. Herausgegeben von Prof. D. Jordan. 128 ~~Seiten~~. 25 M.

Das neue Jahrbuch der Luther-Gesellschaft erscheint in diesen Wochen und wird den Mitgliedern mit einem höheren Beitrag unentgeltlich zugestellt. Es bringt wieder eine Fülle interessanter Aufsätze u. a.: Die Festrede von Moethe in Wittenberg „Luther in Worms und auf der Wartburg“, die von Liegmann-Jena in Eisenach „Luther auf der Wartburg“, von Hirsch-Göttingen „Luthers Rechtfertigungslehre bei Kant“, Delle-Jena „Luthers Septemberbibel und seine deutschen Zitate aus dem Neuen Testamente bis 1522“, Jordan-Wittenberg „Historische Erinnerungen aus den Sammlungen der Lutherhalle“.